

Klein, aber oho

REDAKTION: GEORG ZEPPIN
FOTOS: JÜRGEN AMANN,
GEORG ZEPPIN

2 Falträder im Test

Falträder sind kleine Verwandlungskünstler, die zwei Dinge gleichzeitig beherrschen sollten: komfortabel zum Radfahren und kompakt zum Verstauen. Die Falterspezialisten Dahon und Tern schickten uns ein 20-Zöller und ein 24-Zöller in den Test. Was ist besser?



In der Stadt fühlt sich das Faltrad pudelwohl: Raus aus der Wohnung, auf dem Gehweg wird aus dem kompakten „Gestell“ in Sekundenschnelle ein richtiges Fahrrad. Die Strecke zur U-Bahn wird in wenigen Minuten zurückgelegt, am Steig klappt man den Falter zusammen und nimmt ihn einfach unter dem Arm mit rein! Willkommen im dritten Jahrtausend, so funktioniert Mobilität heute – das Auto können Sie stehen lassen und kommen dennoch in der Regel schneller ans Ziel.

Für den Vergleich wählten wir bei den Faltrad-spezialisten Dahon und Tern zwei schicke Fahrräder, die genau zwei Dinge besonders gut erledigen sollen: Sie müssen sich einerseits zum Radfahren in der Stadt eignen. Neben der übersichtlichen Sitzposition zur komfortablen Fortbewegung sollten sie auch über die entsprechende Technik wie eine adäquate Übersetzung und eine Lichtanlage verfügen. Vernünftige Bremsen und ein Gepäckträger sind genauso wichtig wie ein hoher Grad an Wartungsfreiheit.

Andererseits sollen die Falter im gefalteten Zustand aber auch so klein wie möglich, leicht und transportabel sein, ohne den Fahrer beim Tragen oder beim Transport mit Kettenöl einzusauen. Ein Dritter und ganz wesentlicher Punkt kommt noch hinzu: Das Falten sollte schnell und

einfach und ohne großen Kraftaufwand von der Hand gehen, eigentlich intuitiv, man sollte keine Maschinenbaukenntnisse haben müssen, um die Falttechnik zu beherrschen.

Welche Größe ist die richtige?

Der asiatisch-amerikanische Faltrad-spezialist Dahon schickt mit dem Vitesse D8 ein sehr kompaktes Faltrad mit kleinen 20-Zoll-Rädern ins Rennen. Neu am Dahon ist, dass die Entwickler ihre Falttechnik geändert haben. Fans der älteren Dahon-Falter sind noch daran gewöhnt, dass man die Lenker-Vorbau-Einheit nach rechts unten wegklappte und somit der Lenker im gefalteten Zustand irgendwo neben dem Vorderrad hing. Was auch beim Tragen hinderlich erschien. Beim neuen Modell wird die Lenker-Vorbau-Einheit nun nach links umgelegt. Deshalb „verschwindet“ diese zwischen den beiden aufeinanderklappenden Rahmenteilern, also zwischen Hinter- und Vorderrad. So gefaltet entsteht ein kompaktes und äußerst transportables „Paket“. Übrigens: Die englische Faltradmanufaktur Brompton verwendet diese Falttechnik bereits seit Jahren mit Erfolg.

Mit Tern ist ein weiterer, erfolgreicher Faltradhersteller dabei, dessen Falter mit größeren 24-Zoll-Laufrädern punkten will. Die Theorie, dass ein Rad mit größeren Laufrädern auch



Die beiden Testräder gefaltet: kaum ein Unterschied trotz differierender Laufradgrößen

mehr Laufruhe bringt, bestätigte die Praxis. Das Tern bietet im Vergleich zum Dahon ausgeglichene Fahreigenschaften und kann auch im Kofferraum (oder Zug) zum Tourenstartpunkt transportiert werden. Denn im gefalteten Zustand wird aus dem „ausgewachsenen“ Tern ein kompaktes Faltpaket, das unwesentlich größer ist als das Dahon. Gerade hier das Dahon auf: Der Gummiverschluss hält bombenfest und wegen des geringen Gewichts lässt sich das Vitesse elegant tragen. Das Dahon hat eine ausgereifte Falttechnik, fährt sich aber nervöser. Tern glänzt mit guten Fahreigenschaften, liegt aber beim Falten hinten. Falt- oder Fahrkomfort? Die Entscheidung liegt bei Ihnen ...

Das hat uns gefallen ...



Bild 1: Klapppedale sind super, eingeklappt sind beide Falter sehr schmal.
Bild 2: Neu bei Dahon: Der Lenker wird nach links/innen geklappt. Das Rad lässt sich kompakter falten, der Lenker ruht nun zwischen Vorder- und Hinterrad.
Bild 3: Das Tern kann auf dem Pedal oder der Sattelstütze „geparkt“ werden.

Das sollte man verbessern ...



Hier wurde gespart: Die Frontleuchte am Tern bringt kaum Helligkeit im Dunkeln, eine leuchtstärkere Lampe würde die Sicherheit erhöhen.

Kettenschaltung am Dahon: Funktion gut, aber wenn man beim Transport versehentlich die Kette berührt, wird man schmutzig ... Eine Nabenschaltung wäre benutzerfreundlicher.